Anmeldung

Zur Teilnahme nutzen Sie bitte die Online-Anmeldung unter www.fr.reha-verbund.de.

Kosten

Für die Teilnahme an unserer Fortbildungsveranstaltung erheben wir einen Unkostenbeitrag von 40 €. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Bitte überweisen Sie den Betrag an:

Uniklinik Freiburg

Deutsche Bank

BIC: DEUTDE6F

IBAN: DE22 6807 0030 0030 1481 00

Betreff: Drittmittelkonto 1028 0039 02,

Nachname, TN-Gebühr Reha-Update 07/2017

Zertifizierung

Für die Veranstaltung wurde die Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung mit 3 Punkten bei den relevanten Landeskammern beantragt.

Darüber hinaus wird unsere Veranstaltung vom Freiburger Ausbildungsinstitut für Verhaltenstherapie (FAVT) sowie für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (FAKIP) anerkannt.

Hinweis zum Veranstaltungsort

Bitte beachten Sie, dass es vor Ort nur kostenpflichtige Parkmöglichkeiten in begrenztem Umfang gibt.

Sprecher des RFV

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker

Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung

Universitätsklinikum Freiburg

Hugstetter Str. 49

79106 Freiburg

Tel.: 0761/270-74430

E-Mail: erik.farin@uniklinik-freiburg.de

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel

Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie am Institut für Psychologie Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Engelberger Str. 41

79106 Freiburg

Tel.: 0761/203-3046

E-Mail: bengel@psychologie.uni-freiburg.de

Die Förderung des RFV

Der RFV wird gefördert durch die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, die Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz und die Deutsche Rentenversicherung Saarland.

Copyright Grafik Titelseite: Amathieu

Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg e.V. (RFV)

Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung des Universitätsklinikums Freiburgs

Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V.

Reha-Update zu:

Freitag, 14.07.2017
von 13:00 bis 16:00 Uhr

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Institut für Psychologie
Seminarraum 2003
Engelbergerstr. 41
79106 Freiburg

www.fr.reha-verbund.de

Inhalt

An den meisten Arbeitsplätzen gibt es unvermeidliche Bedrohungsfaktoren wie aggressive Kunden oder Schüler, fordernde Vorgesetzte, konkurrierende Kollegen, neue Technologien und Leistungsanforderungen oder unbeeinflussbare Veränderungen im Rahmen von Firmenfusionen, die zu verschiedenen Formen arbeitsplatzbezogener Ängste führen können. Andersherum können vorbestehende psychische Erkrankungen auch sekundär zu Ängsten am Arbeitsplatz führen, wenn es durch die Symptomatik bedingt zu Problemen bei der Arbeit kommt (z.B. Leistungsdefizite und Konflikte).

Das Syndrom einer Arbeitsplatzphobie ist als eine schwere Ausprägung arbeitsplatzbezogener Angst zu sehen. Arbeitsplatzphobie ist gekennzeichnet durch panikartige Ängste, die bei Annäherung an den oder auch beim bloßen Gedanken an den Arbeitsplatz auftreten. In der Konsequenz einer Arbeitsplatzphobie kommt es regelhaft zur Arbeitsplatzvermeidung, d.h. in der Mehrzahl der Fälle zur Arbeitsunfähigkeit.

Das Thema ist somit vielerorts relevant: für klinisch tätige Praktiker und Wissenschaftler, für Personalverantwortliche und Führungskräfte, im Kontext von Betrieblichem Eingliederungsmanagement, psychologischen Interventionen in Rehakliniken, im sozialmedizinischen oder betriebsärztlichen Dienst.

Inhalt

Etwa 17% der Patienten in psychosomatischen Rehakliniken und ca. 5% von gesunden Erwerbspersonen sind von arbeitsbezogenen Ängsten mit Vermeidungsverhalten in Form von Arbeitsunfähigkeit betroffen.

Zu den Arbeitsängsten und ihrer Behandlung haben wir inzwischen seit mehr als 10 Jahren wissenschaftliche und klinische Erfahrung. Im Workshop werden Phänomenologie und Präventions- und Behandlungsansätze behandelt. Vortrag, Diskussion und Kleingruppenarbeit wechseln sich ab.

Ablauf

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten (z.B. Ärzte, Psychologen, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Führungskräfte, Beauftragte im Betrieblichen Gesundheitsmanagement), die in rehabilitationsmedizinischen Bereichen tätig sind oder tätig werden wollen.

Referentin

Dr. Beate Muschalla ist Psychologische Psychotherapeutin (VT) und ist in der Abteilung Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung Bund beschäftigt, im Bereich Zusammenarbeit mit Reha-Einrichtungen.

Daneben arbeitet sie als freiberufliche Dozentin und Supervisorin und wirkt als Wissenschaftlerin in der Forschungsgruppe Psychosomatische Rehabilitation (FPR) an der Charité Berlin mit.

Seit mehr als 10 Jahren beschäftigt sie sich praktisch und wissenschaftlich mit Arbeitsängsten, fähigkeitsorientierter Verhaltenstherapie und Sozialmedizin.